

Dr. Hans Brendicke

geb. am 19. Nov. 1850 in Berlin, besuchte das Köllnische Gymnasium in Berlin und machte als Freiwilliger im Garde-Füsilier-, später im 52. Inf.-Regiment, den Feldzug gegen Frankreich mit, wo er das eiserne Kreuz erwarb. 1872—76 studierte er deutsche und klassische Philologie in Berlin. 1876

legte er die Turnlehrer-Prüfung, später die philologische Staatsprüfung ab und promovierte mit einer deutschen Arbeit über den alemannischen Dialekt.

Von dem † Hofrat J. Kürschner übernahm er 1885 die illustrierte Fachzeitschrift „Der Sammler“, die später in andere Hände überging, und begründete gleichzeitig sein Geschäft als „Verlag und Vermittlung für Sammelwesen“. Die als führende Organ in der Philatelie bekannte „Deutsche

Stuttgart erschienen auch seine illustrierten Taschenbücher (Bd. 11: „Der Briefmarkensammler“, Bd. 17: „Der Münzensammler“). Seit Jahren ist er in Berliner Tagesblättern ein geschätzter „Briefkastenonkel“, fördert in dieser Stellung geräuschlos, aber nachhaltig, das Sammelwesen und hält den Sinn für Sammlungen im Volke lebendig. Er ist Pfleger des Märk. Provinzial-Museums in Berlin und selbst Besitzer ausgewählter Sammlungen auf dem Gebiete der graphischen Künste.



Dr. Hans Brendicke.

Briefmarken-Zeitung“ (jetzt in Leipzig)begründete er 1890 und leitete sie bis zum Verkauf 1897. Seit 1892 ist er Herausgeber der „Mitteilungen des Vereins für die Geschichte Berlins“, seit 1899 auch Inhaber der silbernen Fidicinmedaille. Die Redaktion der Zeitschrift des 1891 gegründeten Exlibris-Vereins leitet er seit 1895 und ist jetzt reger Mitarbeiter der Stuttgarter „Antiquitäten-Zeitung“. Im Verlage der „Union“-

